

Zwey und sechzigste Fabel.

Das Schaf und die Krähe.



Eine Krähe setzte sich auf den Rücken eines Schafs, und zerhackte es. Das Schaf konnte es nicht wehren, und sagte: an einem Hund würdest du es wohl nicht ungestraft thun. Es ist wahr, versetzte die Krähe mit einer höhnischen Miene; aber ich weiß auch, wen ich vor mir habe, und ich mache mich an keinen Stärkeren.

Oft ist es besser, Unrecht leiden und zu schweigen; oft ist es aber auch gut, wenn man sich nicht Hülfe schaffen kann, Einen wegen seines schlechten Betragens durch Worte zu beschämen.